

Peter und Irene Ludwig Stiftung

Pressemitteilung

Vorständin Brigitte Franzen verlässt nach 6 erfolgreichen Jahren die Ludwig Stiftung, um sich neuen Aufgaben zu widmen



Foto: © Senckenberg/Tränkner.

Nach 16 Jahren in Nordrhein-Westfalen – unter anderem als Co-Kuratorin der Skulptur Projekt Münster 2007, als langjährige Direktorin des Ludwig Forum Aachen und zuletzt als Alleinvorstand der Peter und Irene Ludwig Stiftung – wechselt Brigitte Franzen als Direktorin an das Senckenberg Naturmuseum Frankfurt. Seit 2015 hat die Kunsthistorikerin das Profil und Selbstverständnis der international arbeitenden Ludwig Stiftung verantwortet. Über die enge Zusammenarbeit mit den 28 Partnermuseen und den geförderten Institutionen hinaus gelang es ihr, eine Neuausrichtung der Stiftungsarbeit zu etablieren. So wurden mit Stiftungsprofessuren in Berlin und in Budapest die künstlerische Lehre gefördert, neue Partnerschaften mit dem Museum für Islamische Kunst und der Neuen Nationalgalerie/Hamburger Bahnhof in Berlin etabliert und mit Ausstellungen und Veranstaltungen der Stiftungssitz in Aachen geöffnet. Ein Hauptaugenmerk lag auf der Sichtbarmachung der Sammlung Ludwig in ihren transnationalen und globalen Zusammenhängen. Franzen konzipierte u.a. dafür das große Ausstellungsprojekt „The Cool and the Cold“, das im Herbst 2021 erstmals amerikanische und russische Meisterwerke von 1960-1990 aus dem Sammlungsbestand der Ludwigs im Berliner Gropius Bau gegenüber stellen wird.

Das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main gilt als eines der größten und bedeutendsten naturwissenschaftlichen Museen in Europa. Es ist eines von 8 Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft. (www.museumfrankfurt.senckenberg.de). Mit ihrem Wechsel kommt Brigitte Franzen nun einmal mehr ihrem Ansatz des interdisziplinären Arbeitens und forschenden Kuratierens nach. Bereits während ihrer Arbeit für die Skulptur Projekte in Münster 2007 wie auch für das Ludwig Forum in Aachen hatte sie den Dialog mit anderen Sparten gesucht, z.B. in Landschafts- und Gartenprojekten den Naturraum als Kulturort entdeckt. Erst im letzten Jahr hatte sie als Kuratorin der Triennale in Fellbach ihr Augenmerk auf die anthropologische Dimension der Kunst und ihrer Entstehung gelegt – in ihrem dort geschaffenen „Museum der Neugier“ wurden zahlreiche zeitgenössische Positionen in Beziehung gesetzt zu 40.000 Jahre alten frühzeitlichen Skulpturenfunden.

Brigitte Franzen kommentiert ihren Wechsel: „Nach 6 Jahren Tätigkeit für die Peter und Irene Ludwig Stiftung, deren globales institutionelles Netzwerk und ihr unglaublicher Schatz des Sammlungsbestands ein überaus inspirierendes Spannungsfeld meiner kunsthistorischen wie kuratorischen Arbeit aufgemacht hat, freue ich mich nun sehr, wieder direkt in die museale Arbeit einzutauchen. Das bedeutet aktuellste wissenschaftliche und kulturelle Fragen und Zukunftsthemen mit einem engagierten Team aus Forscher*innen und Gestalter*innen zu visualisieren, wie die Biodiversitätsforschung, die Thematik des Anthropozäns, sowie der Historie und Zukunft unseres Planeten.“

Isabel Pfeiffer-Poensgen, Vorsitzende des Kuratoriums der Peter und Irene Ludwig Stiftung dankt Brigitte Franzen für ihr großes Engagement für die Stiftung und würdigt zugleich ihre Leistungen um die neu gewonnenen Perspektiven der Stiftung: „Brigitte Franzen war für die Ludwig Stiftung die richtige Person zur richtigen Zeit. Sie hat der Stiftung neue Strahlkraft verliehen, neue Felder und Kooperationen etabliert, den Stiftungssitz mit Leben gefüllt und die Stiftung wieder auf die künstlerische und kulturelle Landkarte gesetzt. Die Peter und Irene Ludwig Stiftung wird Frau Franzen in Ihrem Engagement eng verbunden bleiben.“

Weitere Informationen

Biografie Brigitte Franzen

Dr. Brigitte Franzen ist Kunstwissenschaftlerin und bis Februar 2021 Vorstand der Peter und Irene Ludwig Stiftung, die weltweit mit 28 Partnermuseen in sieben Ländern und zwei weiteren Stiftungen verbunden ist. Die Ludwig Stiftung fördert Museen und Kunstinstitutionen und verwaltet die Sammlung Ludwig mit einem Bestand von 14.000 Kunstwerken. Brigitte Franzen war von 2009 – 2015 Direktorin des Ludwig Forum für Internationale Kunst in Aachen. Von 2005 – 2009 arbeitete sie als Kuratorin und Sammlungsleiterin für Gegenwartskunst am Westfälischen Landesmuseum in Münster. 2005 gründete sie das Skulptur Projekte Archiv und kuratierte 2007 die *skulptur projekte münster 07*, eines der wichtigsten internationalen Referenzprojekte für Kunst im öffentlichen Raum. Sie hat viele Ausstellungen zur Kunst und Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts verantwortet und dabei beispielsweise mit Künstler*innen wie Mike Kelley, Susan Philipsz, Hans Peter Feldmann, Michael Asher, Phyllida Barlow, Clemens von Wedemeyer, Paulina Olowka, Pawel Althamer, Artur Zmijewski, Nairy Baghramian, KAYA, Jeremy Deller und Michael E. Smith zusammengearbeitet. Außerdem ist sie Herausgeberin und Autorin zahlreicher Publikationen zur Gegenwartskunst und Architektur.

Sammlung Ludwig und Peter und Irene Ludwig Stiftung

Die beiden Kunstsammler Peter und Irene Ludwig haben Zeit ihres Lebens mehr als 14.000 Kunstwerke von der ägyptischen und der antiken Kunst bis zur internationalen Gegenwartskunst zusammengetragen. Erklärtes Sammlungskonzept war, die Qualität und Bedeutung der Kunst zeiten-, kultur- und länderübergreifend zu verdeutlichen, als weltumspannenden Wert und einzigartiges menschliches Ausdrucksprinzip. Der Begriff der „Weltkunst“ wurde dabei zur Leitlinie, verstanden als internationaler und transkultureller Ansatz, der gesellschaftliche und politische Unterschiede ästhetisch erfahrbar machen sollte. Die Sammlung Ludwig verteilt sich als Schenkungen und Leihgaben international auf 28 Museen in öffentlicher Trägerschaft. In Aachen, wo das Ehepaar Ludwig wohnte, sind drei Museen mit den Sammlungen eng verbunden, in Köln fünf. Außerhalb Deutschlands ist die Stiftung derzeit in Kuba, China, Russland, Ungarn, Österreich und der Schweiz aktiv. In Wien und Havanna existieren außerdem zwei weitere Stiftungen, die mit der Peter und Irene Ludwig Stiftung in Aachen kooperieren. Die 1997 gegründete Peter und Irene Ludwig Stiftung erforscht, organisiert und erweitert die Sammlung Ludwig kontinuierlich. Die assoziierten Museen haben zweimal jährlich die Möglichkeit, Projektanträge zu stellen.